

Bericht über jene Verhandlungen die wirklichen Vorgänge in Folge seiner tendenziösen Behandlung und in Folge seiner Rhetorik theils absichtlich, theils unabsichtlich verwischt, verzerrt und entstellt, aber man sieht doch, dass ihm darüber wirklich authentische Nachrichten zugekommen sind. Am Schluss der Erzählung der Vorgänge von Tribur-Oppenheim berichtet Lambert, der König hätte befohlen, dass acht anwesende treue Bischöfe seiner Partei, ferner drei seiner vertrauten weltlichen Rätthe *'caeterosque excommunicatos, quorum antehac opera consiliisque gratissime utebatur'* das königliche Lager verliessen (damit er fortan die Gemeinschaft mit den Excommunicierten meide), dann setzt Lambert nach einigen hier nicht in Betracht kommenden Worten hinzu: *'dehinc caeteris, qui ad auxilia sibi ferenda frequentes convenerant, singulis in sua dimissis, ipse . . . Spiram contendit'*. Warum machte wohl Lambert diesen an sich so gleichgültigen Zusatz über die Entlassung der Uebrigen, welche zur Unterstützung des Königs herbeigeeilt waren? Nun ich bin überzeugt, dass der Abt von Hersfeld sich im königlichen Lager von Oppenheim befand¹. Lambert machte den Zusatz, um von seinen Lesern zu Hersfeld den Vorwurf zu vermeiden, er habe ihren Abt zu den *'caeteri excommunicati'* gerechnet. Denn allerdings konnte auch dieser durch den Verkehr mit dem gebannten Könige für der Excommunication verfallen gehalten werden, und gewiss gehörte er nach dem, was wir vorher gesagt haben, in erster Linie zu denen, *'quorum opera consiliisque'* der König *'gratissime utebatur'*.

Ist meine Vermuthung richtig — und ich bin ganz überzeugt, dass sie es ist —, so wäre damit bewiesen, dass das Kloster Hersfeld nicht zu den vielen von Lambert erwähnten gehörte, welche des Königs Sache verliessen. Aber natürlich kann man mit einer Conjectur Niemand, der von vornherein entgegengesetzter Meinung ist, überzeugen. Darum gehen wir weiter.

Wenn man es wahrscheinlich machen will, dass das Kloster Hersfeld im Jahr 1076 auf die Seite der Gegner des Königs getreten sei, so muss man doch zunächst zeigen, dass es später in deren Reihen gestanden hat. Sehen wir zu, ob sich das nachweisen lässt. Leider fehlen uns aus

1) Dass Lambert starken Anlass hatte, die Anwesenheit seines Abtes in Oppenheim auf des Königs Seite nicht besonders zu erwähnen, ergibt sich aus dem, was ich im Folgenden auseinandersetze.